

Leonie Lass

Leere birgt für mich Potential, Raum zu schaffen.
Eine Leere, die durch Wegnahme eine Notwendigkeit ausspricht, die von Einsamkeit und den Fossilien unserer Gegenwart erzählt.
Eine anthropologische Leere, die von Empfindsamkeit zeugt, von Unbehagen, dem Unheimlichen: Wohnen – Heim – Hülle
In meiner künstlerischen Praxis formt sich dies durch sensible ortsspezifische Interventionen in und aus dem bereits Vorhandenen. Ausgangspunkt meiner Arbeit sind die Intendiertheit und Funktionalität, die den Räumen, Materialien und Bildern, die uns umgeben, und die wir konsumieren, innewohnen. Ein Arbeiten mit Gegebenheiten und den historischen Einschreibungen, durch das Umschreiben etablierter Semantiken oder dem Sichtbarmachen von Unwesentlichem, oder dem vorgeblich Immateriellen. Die Qualität des Lichts, die Temperatur, die Luftzirkulation, das Volumen, die Systeme und Versorgungsinstrumente werden in meinen Arbeiten zu Material und Verbindungselement eines Narrativs, für die unser Körper bereits ein spürbares Wissen trägt. Vorgefundene architektonische Situationen werden ergänzt, entschichtet, verdichtet und neu definiert, um die inhärenten Strukturen, Mechanismen und Hierarchien auf subtile Weise sinnlich erfahrbar werden zu lassen. Dabei fasziniert mich, dass ein internes Beziehungsgeflecht und so ein Gehäuse hergestellt wird, mit einer eigenen inneren Logik. Diese räumlichen Eingriffe besetzen den Raum, haben Konsequenz auf unsere Körper, die sich in ihm bewegen und neu austarieren müssen.
Meine künstlerische Exploration bewegt sich an der Grenze zwischen den Polaritäten von Zuwendung und Auslieferung, Leere und Redundanz, zwischen festen Gefügen und dem Fragmentarischen. Sie schwebt zwischen einschließender Intimität und einer abstoßenden, oft unerreichbaren Dimension und erzählt von dem sich eröffnenden Potenzial, wenn Zustände sich ändern.

Werkverzeichnis	2025	WIE HÄLT MAN SICH ZUSAMMEN?	Kunstverein Nürtingen
	2025	ZUM GEFÄSS WERDEN	Kunstverein Nürtingen
	2022	WASSER SUCHT	Galerie Stadt Sindelfingen
	2023	ARRAY OF ARRAYS	Kunstverein Ellwangen
	2025	WIE ICH WEICHE	Kunstverein Nürtingen
	2024	HOMÈRE	BB Stiftung, Stuttgart
	2024	REKONSTRUKTION EINER REALITÄT	B41, Baustelle Schaustelle Düsseldorf
	2025	HEIMA	Kulturhaus Schwanen Waiblingen
	2025	ICH BIN DIR EIN ECHO	Kunstverein Nürtingen
	2021	FRISCHBEZOGEN	Halle 14, Leipzig
	2022	EIN	ABK Stuttgart
	2023	RESTRAINT	Kunstverein Karlskaserne Ludwigsburg
	2023	WASSERTRENSE	Kunstverein Karlskaserne Ludwigsburg
	2023	SCHWARZE LÖCHER	Kunstmuseum Solingen
	2024	NABEL	Kulturhalle Tübingen
	2024	DIE SONNE WENDEN	Kulturhalle Tübingen
	2024	DAS WOGEN DER HECKEN	Kulturhalle Tübingen
	2024	YOU LEFT SOMETHING BEHIND	Kulturhalle Tübingen
	2024	KARTIERUNG ABGELEGENER INSELN	Kulturhalle Tübingen
	2024	KANN ES DENN SEIN, DASS EIN WESEN IM STEIN LEBT?	Kunstmuseum Reutlingen



WIE HÄLT MAN SICH ZUSAMMEN?

40,00 × 80,00 × 3,00cm
40,00 × 50,00 × 3,00cm
20,00 × 30,00 × 3,00cm

Buchenholzkästen geölt,
Passepartoutkarton, Textil, Strahler

2025

An der Wand angebrachte Holzkästen zeigen aufgebahrte Textilobjekte, die von einem wärmenden Strahler beleuchtet werden. Ausgangspunkt der Arbeit sind auseinandergenommene Silberbesteckkästen, aus denen die innere Schicht entfernt und in einen neuen Rahmen überführt wurde. Die geordneten Faltungen und eingelassenen Strukturen im Textil erzählen von der Funktion und Herkunft des Materials – von Ordnung, Schutz und Repräsentation. Durch die Verschiebung des Kontexts löst sich das Objekt aus seiner ursprünglichen Bedeutung und wird in seiner Materialität neu lesbar. Die Arbeit thematisiert Prozesse des Erinnerns: Stoffe, Gerüche, Texturen und undeutliche Umrisse evozieren Spuren eines Innenraums – vertraut, aber nicht greifbar. Die Objekte erzeugen ein Gefühl von materieller Erinnerung, in denen sich Momente der Häuslichkeit und der konstruierten Stabilität begegnen.





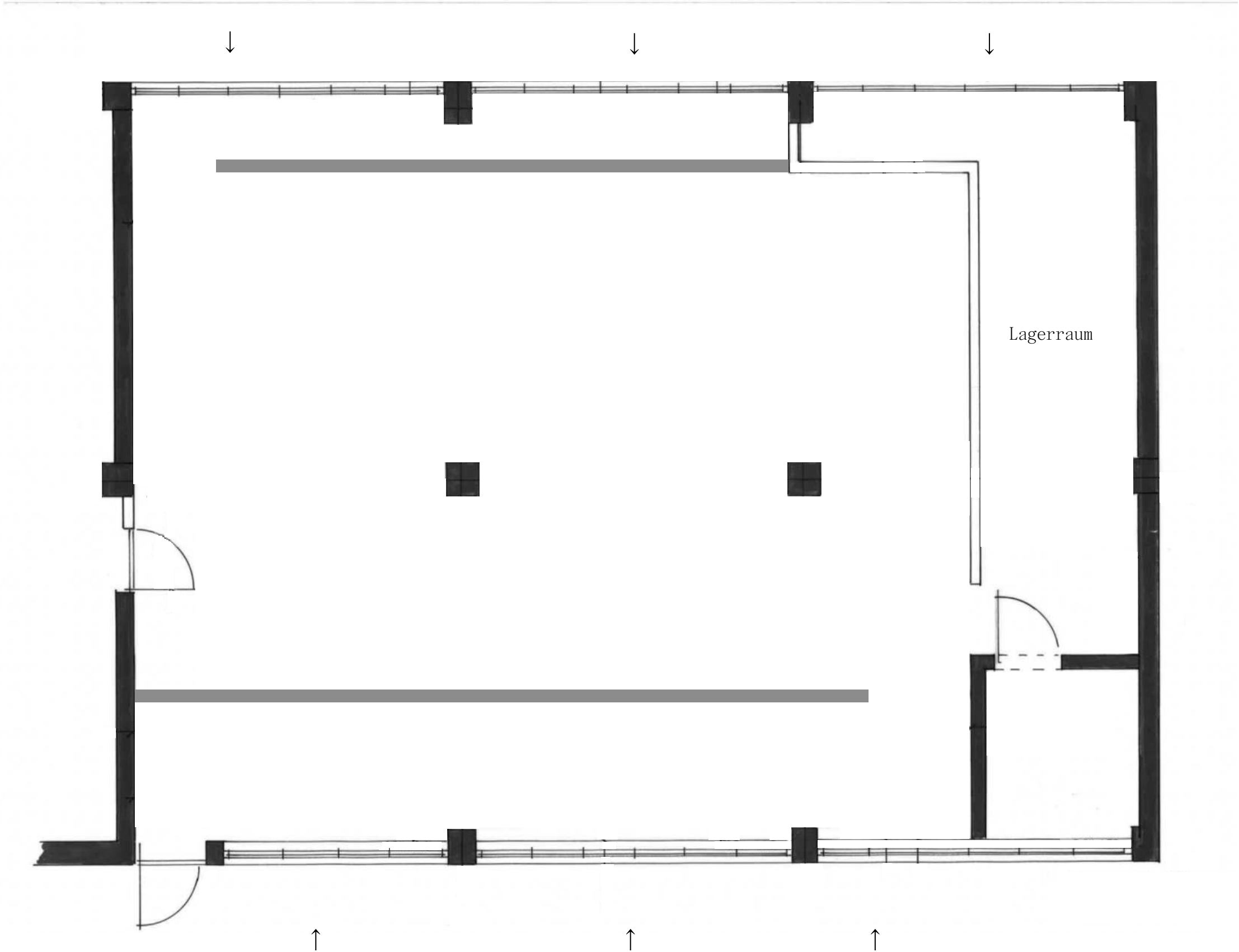






ZUM GEFÄSS WERDEN	330,00 × 1300,00 × 6,00 cm 330,00 × 1100,00 × 6,00cm	Alu-Profile,Gipskartonplatten
-------------------	---	-------------------------------

Die Installation Zum Gefäß werden verschalt den Nürtinger Kunstverein durch zwei Raumeinbauten. Die Wandkonstruktionen aus an Aluminiumträgern angebrachten Rigipsplatten, greifen aktiv in die bestehende Architektur. Sie verändern die Raumstruktur, indem Wege in den Kunstverein gelenkt werden und so die Eingangssituation transformiert wird. Es entsteht ein beinahe abgeschlossener Innenraum, der sein Inneres bewahrt und den Blick durch die Fensterfronten in den Kunstverein verwehrt. Ein Spalt oberhalb der Wandkonstruktion verändert die Lichtsituation im Innenraum je nach Tageszeit. Die Arbeit Zum Gefäß werden verhandelt das Verhältnis von Innen und Außen und somit auch die topografische Einbettung des Kunstvereins. Durch verschiedene Höhenniveaus im Gefälle positionieren sich jene Besucher:innen die von der Außenseite einblicken oberhalb von denjenigen die sich im Ausstellungsraum befinden. Es ergeben sich so neue Perspektiven und Verhältnisse. Besucherinnen sind dazu eingeladen den Kunstverein von Außen einzublicken.















o.T

Maße variabel

Inventar des Kunstvereins

2025

Das Inventar des Kunstvereins wird aus dem ursprünglichen Lagerraum in den Ausstellungsraum überführt. Dadurch entsteht eine Leerstelle im Materialspeicher und zugleich eine Neukontextualisierung des Bestands. Die Arbeit beschäftigt sich mit Fragen der Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und der Funktionsweise institutioneller Räume. In der dichten Anordnung werden Ausstellungsdisplays, geweißte Sockel, Deckenleuchten sowie weitere für den Ausstellungsbetrieb notwendige Objekte und Materialien sichtbar gemacht – Dinge, die sonst im Hintergrund verbleiben. Erstmals ist der Lagerraum für Besucher:innen begehbar und erzählt von seiner Konstruktion, von Lagersystemen und Organisationsstrukturen.









ARRAY OF ARRAYS

3,6 × 6,0 × 5,0 m

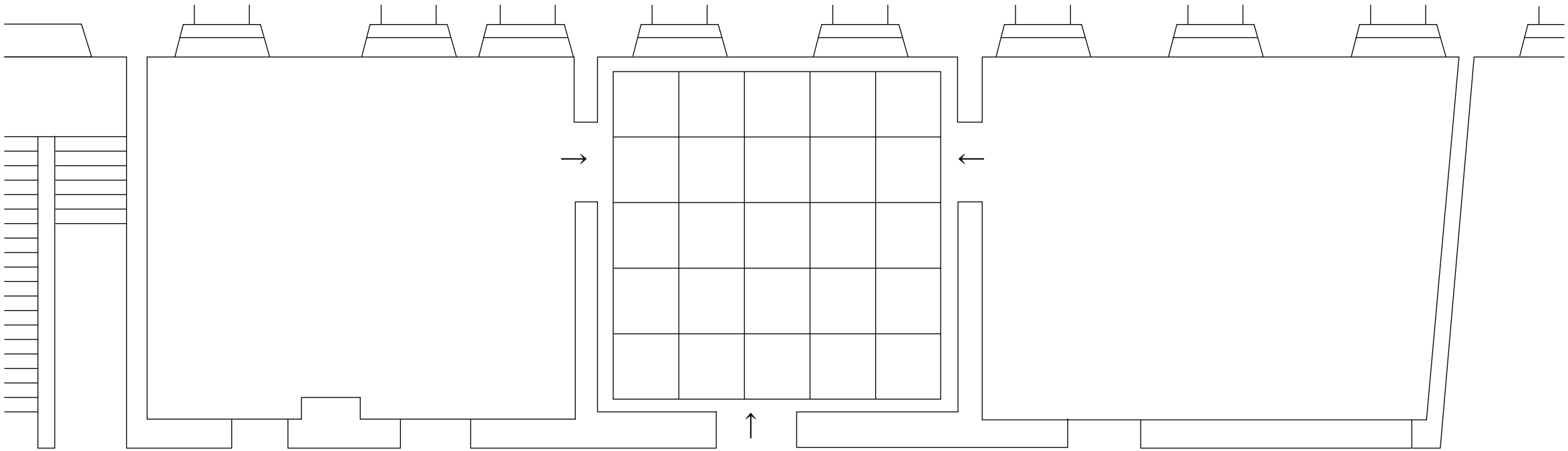
IBC Gitterboxen

2023

„Array of arrays“ verweist auf einen Begriff aus der Programmiersprache, wobei Array eine statische Datenstruktur einer geordneten Sammlung begreift, in der Elemente eines gleichen Typs gespeichert werden können. Diese Ordnung wird in der Arbeit mit Hilfe von genormten Gitterboxen aus Aluminium aufgegriffen, die den Besuchenden den Zugang zu dem repräsentativen Durchgangszimmer des Schloss Ellwangens versperrt. IBC Gitterboxen werden gewöhnlich in einem systematischen Kreislauf zur Einlagerung verwendet in den sie im Anschluss an die Ausstellung wieder rücküberführt werden.









WIE ICH WEICHE

35,00 × 26,3 × 3,50 cm

Aluminiumrahmen,
Passepartoutkarton, Löschpapier

2025

Ein blaues Rechteck erscheint auf einem leicht rosafarbenen Passepartoutkarton, gefasst in einen Rahmen aus Aluminiumstreben. In der Arbeit Wie ich weiche wurde handelsübliches Löschpapier mit Tinte getränkt. Bis an die Grenzen seiner Saugfähigkeit nimmt das Papier die Flüssigkeit in sich auf. Beim Trocknungsprozess führt das dazu, dass die Oberfläche leichte Wellen schlägt. Ein Moment der absoluten Sättigung.





HOMÈRE

10,0 × 25,0 × 30,0 cm

Wärmeunterbett, Zartbitter Kouvertüre

2024

Eine elektrische Wärmedecke bettet einen Block Zartbitter Kouvertüre in der Arbeit „Homère“ und untersucht Auflösungs- und Transformationsprozesse. Ein Gefüge das Spuren offenbart, erzählt von den Manifesten abwesender Körper.





REKONSTRUKTION EINER REALITÄT

42,0 × 59,4 cm, fortlaufende Serie

Gerahmte Fine Art Prints,
semigloss auf Aludibond

2024

Ausgehend von im Netz gefundenem Bildmaterial untersucht die Arbeit gelebte Realitäten: Digitale Bilder, die oft durch online Plattformen verbreitet werden, stammen aus alltäglichen Umgebungen: Menschen inserieren Möbel und Einrichtungsgegenstände, wobei ihre Wohnräume und oft auch ihre reflektierten Spiegelbilder unbeabsichtigt Teil des Bildes werden. Besonders interessant ist an dieser Stelle die Oberfläche des TV ´s, der als ursprünglich passives Gerät zur Bildwiedergabe durch seine reflektierende Oberfläche selbst zum Bildträger wird. In dieser Reflexion manifestieren sich die Person im Raum, der Raum selbst oder auch der Akt des Fotografierens, drei Elemente, die einer neuen Betrachtung der Bildwahrnehmung unterzogen werden. Eine Untersuchung entlang der Grenzen zwischen Innen und Außen, sowie Privatheit und Öffentlichkeit.





HEIMA

2,0 × 3,0 × 2,0 cm

Risographie auf Naturpapier, Aluminium-Display

2024

„In ethologischer und anthropologischer Hinsicht reflektiert Heimat zunächst das Bedürfnis nach Raumorientierung, nach einem Territorium, das für die eigene Existenz Identität, Stimulierung und Sicherheit bieten kann.“ [P. Leyhausen]

Die Arbeit „Heima“ zeigt eine Wortsammlung von 1942 Wörtern, die den Begriff „heim“ in sich tragen. Nach der Anzahl ihrer Buchstaben sortiert, fasst die Wortsammlung den Raum ein. Die Arbeit entstand im Zuge eines Auslandssemesters in Island, wobei „heima“ im isländischen als Übersetzung für das „Wohnen“ verwendet wird. So stellt die Arbeit eine Annäherung an einen komplexen Begriff dar und unternimmt den Versuch des Begreifens, dessen was ihm innewohnt.

Daheim daheim geheim Heimat Heimen Heimet heimse heimst heimzu Oheime
Oheims

Adelheims Altenheime Altenheims Altersheim Alzheimers anheimelnd Anheimfall
Arzheimers Ascheimern Ascheimers beheimaten beheimatet Besigheims Blecheimer
Bönnigheim Craillsheim Daheimsein Deidesheim Dietenheim Eigenheime
Eigenheims einheimsen einheimset einheimste Eppelheims Ettenheims Exilheimat
Ferienheim Flörsheims Forchheims Geheimakte Geheimbote Geheimbund
Geheimcode Geheimrat geheimerem geheimeren geheimerer geheimeres
Geheimfach Geheimgang Geheimkode Geheimkult Geheimloge Geheimplan
Geheimrede Geheimring geheimscht geheimstem geheimsten geheimster geheimstes
Geheimtext Geheimtipp Geheimtips Geheimzahl Geisenheim Gernsheims
Heidesheim Heimarbeit Heimarmene Heimatbund Heimatdorf Heimaterde
heimatfern Heimatfest Heimatfilm Heimatland heimatlich Heimatlied Heimatlos
heimatlose Heimatorte Heimatorts Heimatsort Heimatstil heimattreu Heimatwelt
Heimbilanz Heimbügler Heimbürgerin Heimdall[] heimdürfen heimeligem heimeligen
heimeliger heimseliges Heimerfolg heimfällig heimfänden heimfändet heimfahren
heimfallen heimfinden heimfindet heimfindst Heimfarben heimfinden heimfindet
heimführt heimführst heimführte heimgehend heimgehest heimgeigen heimgingen
heimginget heimgingst heimgurken Heinhelfer heimischem heimischen heimischer
heimisches heimkämet heimkehren Heimkehrer Heimkinder heimkönnen
heimkommen heimkommt heimkommst heimlassen heimlaufen Heimleiter
heimlichem heimlichen heimlicher heimliches heimmüssen Heimmutter
heimnehmen Heimmimbus heimreisen Heimrekord Heimrennen Heimrouter
Heimsaunas Heimsaunen heimischend heimtschest heimtschten heimtschet
Heimschule heimsehnen Heimsektor heimsendem heimsenden heimsender
heimsendes Heimsheims Heimsiegen Heimsieges Heimsiphon Heimspiele
Heimspiels Heimstärke Heimstätte Heimstudio heimsuchen heimsuchet heimsucht
heimsuchte Heimtieren Heintieres. Heimträger heimtragen heimtrauen heimtrauet
heimtraust heimtraute Heimtrikot Heimtücken Heimtücker Heimurlaub Heimverein
heimweisen heimwerken Heimwerken Heimwerker heimwerket heimwerkst
heimwerkte heimwollen heimzahlen heimzahlet heimzahlst heimzahlte heimziehen
heimzünden Hildesheim Hillesheim Hochheimer Hockenheim Hoffenheim
Horchheims Ingelheims Jugendheim Katzenheim Kinderheim Kirchheims
Knabenheim Krautheims Kuppenheim Landheimen Landheimes Lauchheims
Löscheimer Mannheimer Meckenheim Meisenheim Milcheimer Müggelheim
Mütterheim Muspelheim Neresheims Oppenheims Pappenheim Pflegeheim
Pforzheims Rollheimer Rosenheims Rüdeshiems Rutesheims Schlotheim
Schopfheim Seglerheim Sontheimer Steinheims Tennisheim Thalheimit Tierheimen
Tierheimes Uffenheims unheimelig unheimlich Urheimaten Viernheims
Wachenheim Wahlheimat Wischeimer Wochenheim Wohnheimen Wohnheimes

Adoptivheimat Altenwohnheim Amtsheimnis anheimstellen Arztheimnis
Asylantenheim Bankheimnis beheimatendem beheimatenden beheimatender
beheimatendes beheimatetest Burghernheims daheimbleiben daheimbleibt
daheimbleibst daheimblieben daheimbliebet daheimbliebst Durkheimianer
Eigenheimerin eingeheimscht eingeheimstem eingeheimsten eingeheimster
eingeheimstes einheimischem Einheimischem Einheimischen einheimischen
einheimischer Einheimischer einheimisches einheimischend einheimtschest
einheimtschten einheimtschtet einheimtsndem einheimtsnden einheimtsnder
einheimtsndes Findlingsheim Geheimadresse Geheimagentin Geheimanalyse
Geheimauftrag Geheimbericht Geheimbündler Geheimdienste Geheimfavorit
Geheimgericht Geheimhaltung Geheimklausel Geheimkontakt Geheimlaboren
Geheimmission Geheimmitteln Geheimmittels Geheimnistuer heimnisvoll
Geheimnummern Geheimpapiere Geheimpapiers Geheimpolitik Geheimpolizei
Geheimprojekt Geheimprozess Heimtschloss Heimtschrift Heimtsitzung
Heimtsprache heimtsreffen heimtsndem heimtsndenden heimtsndender
heimtsndendes Geheimvertrag Geheimzeichen Genesungsheim Heimatadresse
Heimatausweis Heimatbahnhof Heimatdialekt Heimatdichter Heimatdörfern
Heimatfronten Heimatgalaxie Heimatgefühle Heimatgefühls Heimatkundler
Heimatländern heimatlichere heimatlichste heimatliebend Heimatmuseums
Heimatspfleger Heimatprinzip Heimatprovinz Heimatscholle Heimatschlüsse
Heimatschusse Heimatsendung Heimatsprache Heimatstädten Heimattreffen
Heimaturlaube Heimaturlaubs Heimatverband Heimatverlust Heimatzeitung
heimbegleiten heimbegleitet Heimbetreiber Heimerziehung heimfindendem
heimfindenden heimfindender heimfindendes heimführendem heimführenden
heimführender heimführendes heimgeführten heimgeführten heimgeführter
heimgeführten heimgefundene Heimgegangene Heimgegangner heimgekommene
heimgeschichte heimgesuchtem heimgesuchten heimgesuchter heimgesuchtes
heimgezahltem heimgezählten heimgezahlter heimgezahltes Heimindustrie
heimkommendem heimkommenden heimkommender heimkommendes
heimleuchtend heimleuchtest heimleuchtete Heimlosigkeit Heimprojektor
Heimscheisser heimschickend heimschickest heimschickten heimschicktet
heimsuchendem heimsuchenden heimsuchender heimsuchendes Heimsuchungen
Heimtextilien Heimtonanlage Heimtrainerin heimtrauendem heimtrauenden
heimtrauender heimtrauendes heimtückische Heimwehgefühl heimwerkendem
heimwerkenden heimwerkender heimwerkendes heimzahlendem heimzahlenden
heimzahlender heimzahlendes Heppenheimern Heppenheimers Invalidenheim
klammheimlich Kornwestheims Kreuzwertheim Landschulheim Lehrlingsheim
Mainbernheims Oberheimbachs Offizierheim Pappenheimern Pappenheimers
Postheimnis Reichelsheims Rüdsheimerin Säuglingsheim Schülerheimen
Schülerheimes Schullandheim Seniorenheime Seniorenheims Studentenheim
Tierheimkatze Übergangsheim unheimlichste Vereinsheimen Vereinsheimes
verheimlichen verheimlicht verheimlichtst verheimlichte Wahlheimnis
Werkschulheim Wohtheimplatz



ICH BIN DIR EIN ECHO

16,00 × 21,00 × 4,00cm

750 GG Goldguss,
Plexiglasvitrine, Textil

2025

Hinter einer Vitrine aus Plexiglas stecken zwei goldene Objekte auf einem Bett aus Textil – zwei Ohrringe, scheinbar ein Paar. Nach dem Tod ihrer Großmutter werden der Künstlerin ein Paar Ohrringe vererbt. Sie verliert einen der beiden, was zurückbleibt, ist das Gegenstück. Ausgehend von dem überbliebenen Ohrring versucht Leonie Lass, durch ein klassisches Abformverfahren eine Reproduktion zu schaffen. Die Form des Massenprodukts wird in einem aufwendigen Prozess in einen Guss aus Gold übersetzt – ein Vorgang, der Spuren des Verschleiß, oder Ablagerungen nicht tilgt, sondern einschreibt. Auch der unvermeidbare Materialschwund beim Guss verkleinert die Reproduktion. Der Gusskanal bleibt sichtbar – ein funktionales Überbleibsel des Prozesses. Ich bin dir ein Echo ist eine Arbeit über Erinnerung und Rekonstruktion, sowie über Präsenz und Abwesenheit.



ICH BIN DIR EIN ECHO	16,00 × 21,00 × 4,00cm	750 GG Goldguss, Plexiglasvitrine, Textil	2025
----------------------	------------------------	--	------

Hinter einer Vitrine aus Plexiglas stecken zwei goldene Objekte auf einem Bett aus Textil – zwei Ohrringe, scheinbar ein Paar. Nach dem Tod ihrer Großmutter werden der Künstlerin ein Paar Ohrringe vererbt. Sie verliert einen der beiden, was zurückbleibt, ist das Gegenstück. Ausgehend von dem überbliebenen Ohrring versucht Leonie Lass, durch ein klassisches Abformverfahren eine Reproduktion zu schaffen. Die Form des Massenprodukts wird in einem aufwendigen Prozess in einen Guss aus Gold übersetzt – ein Vorgang, der Spuren des Verschleiß, oder Ablagerungen nicht tilgt, sondern einschreibt. Auch der unvermeidbare Materialschwund beim Guss verkleinert die Reproduktion. Der Gusskanal bleibt sichtbar – ein funktionales Überbleibsel des Prozesses. Ich bin dir ein Echo ist eine Arbeit über Erinnerung und Rekonstruktion, sowie über Präsenz und Abwesenheit.





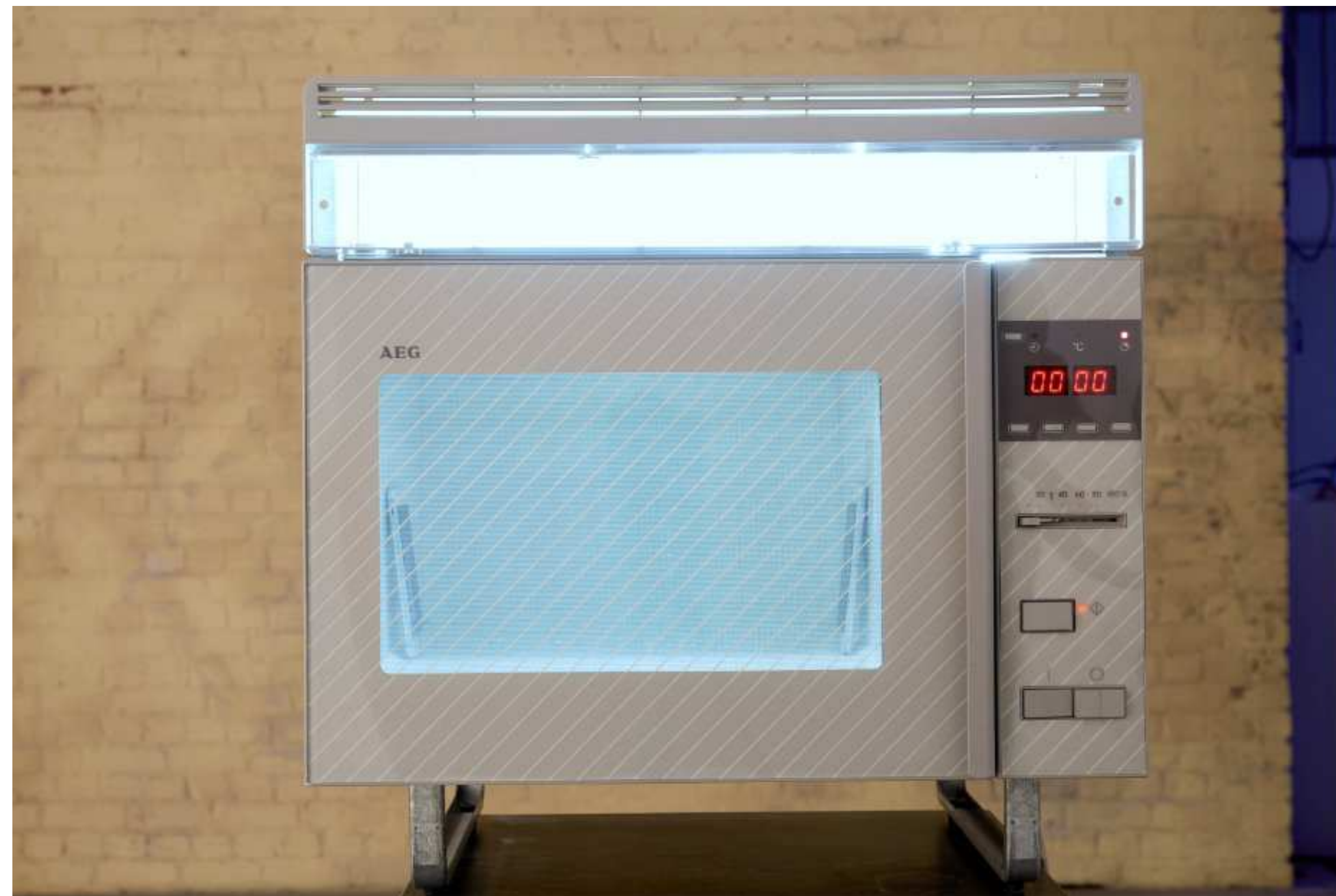
FRISCHBEZOGEN

160,0 × 40,0 × 60,0 cm

Mikrowelle,
2 Smartphones, Sockel

2021

In der Installation „frischbezogen“ befinden sich in einer Mikrowelle zwei sich optisch und akustisch spiegelnde Smartphones. Diese werden abgeschirmt in der verschlossenen Mikrowelle in ein digitales Meeting eingewählt. Sie stehen einander zugewandt und deren Kameras zeigen das jeweils gegenüberliegende Gerät, sowie den Raum dazwischen. Ein Bild im Bild. Dem Zufall überlassen, entwickeln sie ein akustisches Eigenleben aus Non-Kommunikation und Rückkopplung. Ein nicht nachvollziehbarer Rhythmus, der eine im Inneren abgeschlossene Handlung offenbart. Determiniert ist das Meeting von der Netzwerkverbindung, die zu einem gewissen Zeitpunkt unterbricht. Nur durch den Blick durch das Mikrowellenfenster kann das Spiegeln nachvollzogen werden. Als Relikt verbleiben zwei ausgeschaltete, sich gegenüberstehende Smartphones.







EIN raumgreifend

Lüftung, Luftkanäle, Wickelfalzrohre,
Aluminiumklebeband, Kellerluft 2022

Die Arbeit „Ein“ setzt sich mit räumlich-architektonischen Gegebenheiten auseinander, dem Unten und Oben, sowie dem Kühlen und Warmen: Durch ein Lüftungssystem wird Kellerluft in die Ateliers in verschiedene Stockwerke transportiert. Diese wird in Form eines kühlen, leicht modrigen Luftzuges wahrnehmbar. Die physikalischen Prozesse werden in der Arbeit in plastische Prozesse übertragen.







RESTRAINT

raumgreifend
Link (2:58 min): <https://vimeo.com/1031584946>

Knotenkette,
Sicherheitshandschuhe

2023

Die Arbeit "restraint" (Zurückhaltung, Beschränkung) beschäftigt sich mit der Geschichte des Ortes der Karlskaserne Ludwigsburg, die nicht nur das Militär, sondern auch Pferde beherbergte. In der Arbeit wird von der Ausstellungsaufsicht, mit Sicherheitshandschuhen ausgestattet, eine an den Fenstern befestigte Kette aktiviert. Die Knotenkette verbindet dabei zwei der zum Öffnen der Sprossenfenster vorgesehenen Glieder. Der Raum wird als Wesen begriffen, das gelenkt werden kann, er wird so durch Haptik, Ton, den Luftzug und die Kälte mit allen Sinnen erfahrbar.





WASSERTRENSE

10,0 × 16,5 × 2,5cm (verschiedene Varianten)

Glas

2023

Ein herkömmliches Gebiss für Pferde, eine doppelt gebrochene Wassertrense, wird in der Arbeit in Glas übersetzt. Die Trense stellt dabei ein Mittel der Kommunikation zwischen Reiter:in und Pferd dar, die durch Druckimpulse Befehle über die Zügel weiterleitet. Im Material transformiert, stellt die Arbeit Fragen nach Kontrolle und ihrem Verlust.



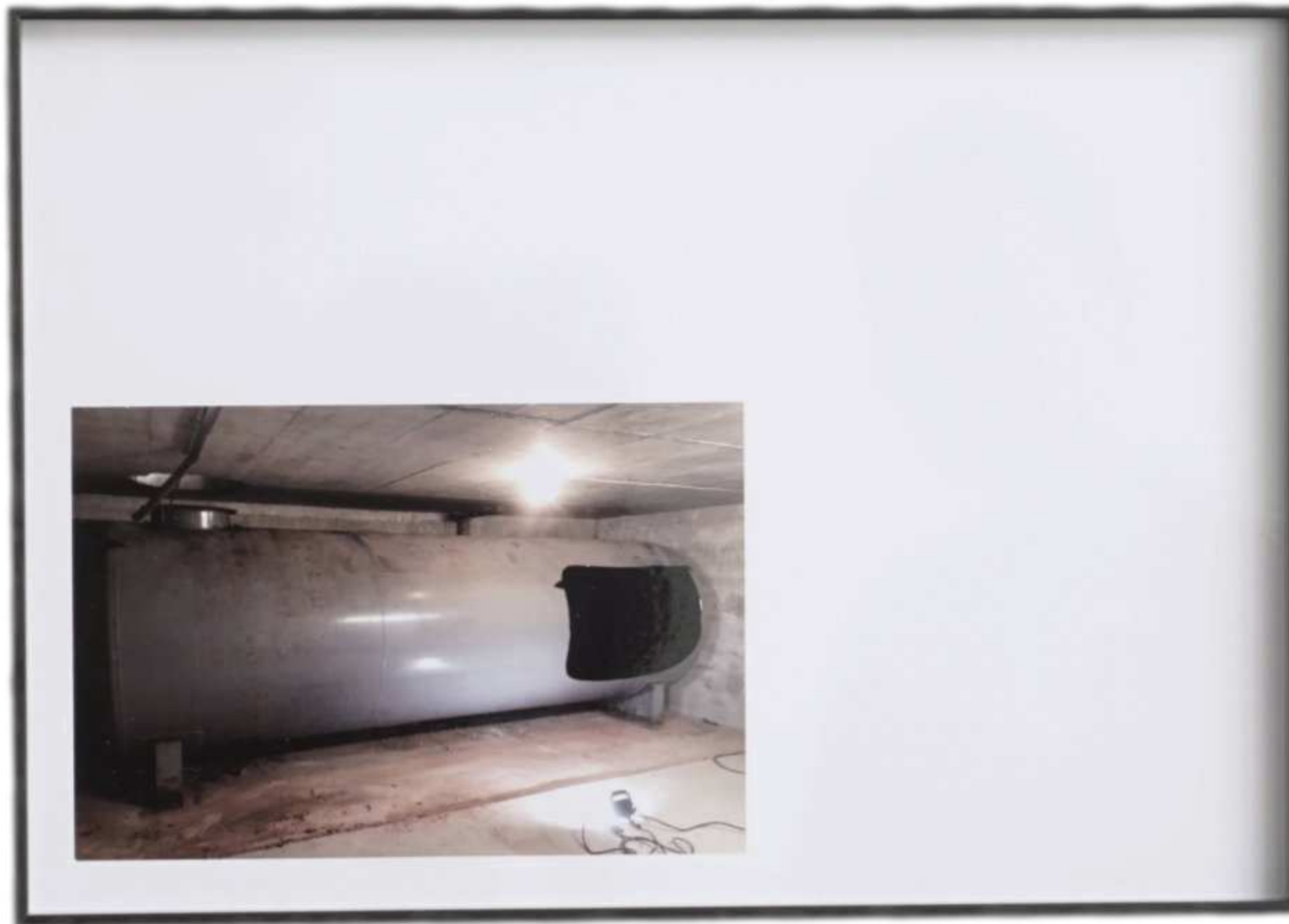
SCHWARZE LÖCHER

21,0 × 29,7cm, fortlaufende Serie

Gerahmte Laserbelichtung
am Lightjet auf Aludibond

2023

„Schwarze Löcher“ ist Teil einer Werkserie von gefundenem Material aus einem selbst angelegten Archiv. Die fünf Fotografien stammen aus digitalen Verkaufsplattformen und entstehen zur Vermittlung einer Dienstleistung der Demontage. Zu sehen sind auseinander genommene Heizöltanks, die durch das Aufschneiden ihre bezeichnende Form hervorbringen. Die schwarze Fläche ist dabei ohne Nachbearbeitung der Fotos sichtbar und bekommt eine eigentümliche Zweidimensionalität. Die Fotos wurden in der Größe skaliert und in den analogen Druck übersetzt.





NABEL

3,0 × 156,0 × 108,0 cm

Trittgitter, Kabeltrommel,Ausstellungsstrahler,
Gestell eines Sonnenschirms

2024

Der Durchbruch zwischen Kellergeschoss und Erdgeschoss war im ehemaligen Umspannwerk der Stadtwerke Tübingen eine Notwendigkeit. Dort waren die raumgreifenden Dieselmotoren des Kraftwerkes beherbergt. Zudem liefen und laufen bis heute die unterirdischen Kabelstränge, welche die Stadt mit Energie versorgen. Für die heutige Nutzung der Kulturhalle als Ausstellungsraum wurde diese Öffnung mit einer Holzplatte verschlossen. In der Arbeit „Nabel“ wird die Verbindung der beiden Geschosse wieder hergestellt, indem die Holzplatte durch Trittgitter ausgetauscht wird. Blicke in die Kellerebene werden ermöglicht, auch durch die neue Platzierung der demontierten Ausstellungsstrahler. Sie geben Einblick in das Lager des Ausstellungsraums, sowie in die durch Leonie Lass umgeleitete Stromversorgung der Ausstellung.





DIE SONNE WENDEN

4,7 × 6,5 × 2,6m

Gerüsteinbau, Protect-Platten

2024

Der Ausstellungsraum der Kulturhalle wird mittels eines Gerüsteinbaus in zwei Bereiche unterteilt. Die Aluminium-Protect Platten, die das Gerüst verkleiden, werden herkömmlich auf Baustellen verwendet um Schutz vor Wetter- und Umwelteinflüssen wie Staub oder Schall zu bieten. Dies gewährleistet, dass die Arbeitenden auch bei ungünstigen (Wetter-)Bedingungen im Inneren des Gerüsts stets weiter ihre Arbeit verrichten können. In „Die Sonne wenden“ befindet sich die Konstruktion im Innenraum und separiert den Eingangsbereich vom Hauptraum der Ausstellung.







DAS WOGEN DER HECKEN

90,0 × 20,0 × 220,0 cm

Durchbrochene Ytong-Steine

2024

Der ehemalige Aufenthaltsraum der Arbeiter des Umspannwerks bildet ein Negativ in der Raumstruktur der Kulturhalle. Zwischennutzungen wie die eines Jugendraums und zuletzt als Lagerraum für Reinigungswerkzeug der Stadt Tübingen, haben sich in den Raum und seine Gliederung eingeschrieben. Seit mehreren Jahren leerstehend und lediglich als Hülle verbleibend, wird durch einen Durchbruch die Verbindung zwischen dem Ausstellungsraum und dem verlassenem Nebenraum wieder hergestellt. Die Ausstellungshalle wird in „Das Wogen der Hecken“ über den ehemaligen Eingang der Arbeiter zugänglich gemacht. Dadurch wird nicht nur die Eingangssituation transformiert, sondern auch die räumlichen Dimensionen der Kulturhalle in Frage gestellt, indem sich die Verhältnisse von Körper und Raumvolumina neu austarieren.







YOU LEFT SOMETHING BEHIND

10,0 × 20,0 × 10,0cm

Stofftaschentuch gebügelt, Mauerstein

2024

Aus dem Nachlass an Stofftaschentüchern ihrer Großeltern wurden von Leonie Lass alle Stickereien und Monogramme entfernt. Zurück bleiben die Spuren des Dagewesenen, die sich in die Stoffe durch das Besticken der Großmutter eingeschrieben haben. Das Stofftaschentuch wird anschließend wieder zurück in seine Bügelfalten gelegt- ein Objekt zwischen den Polen von Erinnern und Vergessen.







KARTIERUNG ABGELEGENER INSELN

raumgreifend

Fundus, Zeichnung auf Wand und Papier

2024

“Kartierung abgelegener Inseln” verzeichnet den Bestand aus dem Raum und verortet. Der Titel bezieht sich dabei auf Judith Schalansky’s Atlas der abgelegenen Inseln in dem sie jene 50 entlegenen Orte beschreibt, auf denen sie nie war und nie sein wird. Die Arbeit wird als Register der Fragmente der Kulturhalle verstanden, die nach dem Ende der Ausstellung wieder zurück an ihren Ursprung finden werden. So befindet sich auf allen Objekten die von Leonie Lass vom Raum abgetragen wurden, Kürzel, die im Raum in Form von Bleistiftnotitzen verzeichnet, sowie in einer Auflistung katalogisiert wurden. Ein archivarisches Vorgehen was es ermöglich die Ausstellung rückläufig in Raum und Zeit zu durchlaufen.







KANN ES DENN SEIN, DASS EIN WESEN IM STEIN LEBT?

2,0 × 3,0 × 2,0 cm

Bronze patiniert

2024

Gesammelte Weinbergschneckenhäuser wurden abgeformt, um das “Innere” in Bronze zu übersetzen. Hier wurde der Versuch unternommen, von der Hülle -der Umhausung, auf das Innere rückzuschließen und eine Rekonstruktion des Verlorenen vorzunehmen.
Das Starre regt die Träumerei nicht an, die Muschel ist eine Hülle, die man zurücklassen wird. [...] Hier geht es um das Wesen, das halb lebendig und halb tot ist, oder in den stärksten Fällen halb Mensch und halb Stein. Und es geht um die eigentliche Umkehrung der versteinerten Träumerei: der Mensch entsteht aus dem Stein. [...] Hier wirkt sich die Phantasie nicht nur auf die geometrischen Maße aus, sondern auch auf die Kräfte und Geschwindigkeiten; sie erweitert nicht mehr nur den Raum, sie beschleunigt sogar die Zeit. [...] Böte der Film uns eine Zeitraffer-Aufnahme von der Schnecke, die aus ihrem Gehäuse herauskommt, einer Schnecke, die ihre Hörner blitzschnell in den Himmel emporstößt, welcher Überfall! Was für angriffslustige Hörner!“ Gaston Bachelard, Poetik des Raumes



Einzelausstellungen	2025	Oh Lilie, how to shoot a shooting star? Das Unterfangen einer Sternschnuppe., Kunstverein Nürtingen
	2024	Das Nest, Kulturhaus Schwanen Waiblingen
		Rekonstruktion einer Realität, B41 Baustelle Schaustelle Düsseldorf
		Im Begriff des Versorgens, Kulturhalle Tübingen, kuriert von Laura Becker
	2023	Schwarze Löcher, DiVitrine Düsseldorf, S-Bahnhof Bilk, kuratiert von Jolanda Wessel
Gruppenausstellungen Auswahl		Über mich kommt der Regen, ZeroArts Stuttgart e.V.
	2022	FEEDBACK, AKKU Projektraum, Künstlerbund Baden-Württemberg, Stuttgart
		[in therms], Kameralamtsgalerie Waiblingen
	2025	Briquerie, Kunstakademie Stuttgart (K)
	2024	Unpacking, VERKSMIDJAN Hjalteri, IS
		78. Bergische Kunstaussstellung, Kunstmuseum Solingen (K)
		Kunst in Reutlingen, Kunstmuseum Reutlingen
		Out and about, Stiftungshaus der BB Stiftung Stuttgart (K)
		Anything goes, Staatsgalerie Stuttgart
		Continuity of Government, Diakonissenbunker Stuttgart
	2023	Grenzen der Aufklärung, Galerie Oberwelt, Stuttgart
		RAUSCH, Kunstbezirk Stuttgart, Städtische Galerie
		#Vielfältiges Sindelfingen, Städtische Galerie Sindelfingen
		Können wir zusammen schmelzen, Karlskaserne Ludwigsburg
		burn out, Kunstverein Ellwangen (K)
		Momentaufnahmen, Film screening im Württembergischen Kunstverein Stuttgart
	2022	Flieg Wasser Brenn! Fall Wasser Fliess!, Lange Nacht der Museen, Hafen Stuttgart
		Infoscreens im öffentlichen Raum Stuttgarts
		ZQM x Klasse Boller, ZQM Kunstraum Berlin
		Aufbruch zum Umbruch, Container City Festival, Kunstverein Wagenhalle Stuttgart
		Labour/Arbeit/IŞ, Arbeitsgericht Stuttgart
		The Collector's, Kunstraum 34 Stuttgart
	2021	Videobeitrag Stuttgarter Filmwinter
		re-explore/re-write 1, Lindenmuseum Stuttgart
		Turn around, Württembergischer Kunstverein Stuttgart
		The body image as human image and brave new bodies, Halle 14 Leipzig
		Current Festival, Bahnhofsgelände Stuttgart 21
		Protestbereitschaft, Zeitgenössischer Aktivismus zwischen Haltung und Stil, Kunstmuseum Stuttgart (K)

Vita	2024	Auslandssemester an der Iceland University of the Arts, Reykjavik
	2023	Gaststudium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof.in Franka Hörnschemeyer
	2020	Klasse für Bildhauerei bei Prof.in Mariella Mosler
	2019	Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
	2018	Grundstudium an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg bei Prof. Achim Hoops und Alleen Solari
	1999	Geboren in Esslingen am Neckar
Stipendien	2024	Erasmusstipendium Reykjavik
Preise	2022	Akademiepreis der ABK Stuttgart
	2022	Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes
	2020	Highlight des digitalen Rundgangs der ABK Stuttgart von Dr. Christiane Lange
	2017	Stipendium in der Kameralamtsgalerie Waiblingen
Veröffentlichungen	2023	Residency Künstlerstadt Kalbe
Recidencies	2022	Beitrag Matratze Magazin
	2022	Projekt an der Floating University Berlin
	2021	Beitrag in Exhibiting Lessons von Annette Hermann

Ausstellungsansichten	Robert Hasenmüller: Kunstverein Ellwangen
	Eunjeong Kim: Karlskaserne Ludwigsburg
	Johannes Ocker: Kulturhalle Tübingen, Kunstverein Nürtingen
	Jana Buch: Baustelle Schaustelle Düsseldorf

